

# Orgel

## Orgelschätze

in der Lüneburger Heide

Konzerte an ausgewählten Orgeln

# 19

24. April – 3. November 2019



Lüneburgischer  
Landschaftsverband

# Orgelschätze

in der Lüneburger Heide

## Orgelschätze in der Lüneburger Heide 19

### Orgelschätze 2019

Das Orgel-Jahr 2019 steht ganz im Zeichen von Arp Schnitger: Auch in der Lüneburger Heide und im Wendland hinterließ der berühmte Orgelbauer seine Spuren. Zwar können wir im Verbandsgebiet mit keiner Schnitger-Orgel aufwarten, doch verbanden sich hier das Wirken seiner Schüler und mitteldeutsche Einflüsse. Für die Geschichte des Orgelbaus ist unsere Region damit nicht minder spannend.

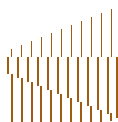
Mit Matthias Dropa ließ sich 1705 ein Schüler Schnitgers in Lüneburg nieder. Von 1712 bis 1715 hat er die Renaissance-Orgel von Hendrik Niehoff in St. Johannis umgebaut und erweitert. Bei Dropa wiederum hat Johann Matthias Hagelstein (1706–1758) sein Handwerk gelernt. Er schuf in Gartow eine prachtvoll gestaltete Barockorgel. Nach dem Tod von Hagelstein übernahm der aus Thüringen stammende Johann Georg Stein (1712–1785) seine Werkstatt. Er trug maßgeblich zu einer Verknüpfung nord- und mitteldeutscher Orgelbaustile bei. Erhalten ist bis heute seine Orgel in Trebel, die alljährlich unser Titelbild schmückt.

Wer mehr über Arp Schnitger oder die von Musikland Niedersachsen im Auftrag des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur landesweit koordinierte Kampagne zu Ehren des „Großmeisters des barocken Orgelbaus in Norddeutschland“ wissen möchte, dem seien die Internetseiten [www.hochempor-niedersachsen.de](http://www.hochempor-niedersachsen.de) empfohlen.

Den Kreiskantoren Christian Conradi, Axel Fischer und Reinhard Gräler gilt mein großer Dank für die sehr gute Zusammenarbeit und ihr unermüdliches Engagement.

**Dr. Heiko Blume**

*Vorsitzender des Lüneburgischen Landschaftsverbandes  
Landrat des Landkreises Uelzen*



**Hochempor**

ORGELN IN  
NIEDERSACHSEN

# Grußworte

## In memoriam Arp Schnitger

Vor 300 Jahren starb eine große Orgelbauerpersönlichkeit, deren Einfluss auf die Kunst des Orgelbaus bis in die Gegenwart reicht: Arp Schnitger (1648–1719). Seine in Klang und Qualität kompromisslos gefertigten Orgeln ziehen Organisten und Zuhörer bis heute in ihren Bann. Von etwa 170 gebauten Orgeln sind noch gut 30 in großen Teilen original erhalten und spiegeln den norddeutschen Orgelbau in Vollendung wider. Über Arp Schnitgers Schülerkreis fand seine Art des Orgelbaus weite Verbreitung – auch in die Lüneburger Heide hinein: die Instrumente von Matthias Dropa, Johann Matthias Hagelstein und Christian Vater verhehlen ihre Herkunft nicht. Bis heute sind diese Orgeln eine Quelle der Anregung und Inspiration für Orgelbauer, Spieler und Zuhörer gleichermaßen. Nehmen Sie das 300-jährige Jubiläum zum Anlass, diesen Klang einmal persönlich zu erleben – und vielleicht haben Sie sogar Freude daran, der weiteren Entwicklung des Orgelbaus bzw. den Veränderungen des Klangideals über die Jahrhunderte hinweg durch den Besuch von Konzerten an später erbauten Orgeln persönlich nachzuspüren.

Die Informationen zu den Orgeln sollen Ihnen dabei eine Hilfe sein.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihre Kreiskantoren und Orgelrevisoren

**Christian Conradi**

**Axel Fischer**

**Reinhard Gräler**

## Arp Schnitger-Jubiläumsjahr 2019

„Hoch empor. Orgeln in Niedersachsen“ ist eine gemeinsame Initiative der Musikland Niedersachsen gGmbH und des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur anlässlich des Arp Schnitger-Jubiläumsjahrs 2019.

Konzerte dieser Reihe sind mit Logo gekennzeichnet.

Mehr Informationen unter [www.hochempor-niedersachsen.de](http://www.hochempor-niedersachsen.de)



## Programmübersicht

### Einzelkonzerte

<b>12. Mai</b>	17 Uhr	<b>Stellichte</b>	Renaissancekirche Orgel und Trompete	6
<b>24. Mai</b>	19.30 Uhr	<b>Himbergen</b>	St. Bartholomäus-Kirche Orgelportrait	7
<b>26. Mai</b>	19 Uhr	<b>Walsrode</b>	Stadtkirche European Organ Music Contest	8
<b>9. Juni</b>	19 Uhr	<b>Walsrode</b>	Stadtkirche Bach in Blue	9
<b>9. Juni</b>	20 Uhr	<b>Bergen/Dumme</b>	Pauluskirche Orgelmusik zum Pfingstfest	10
<b>16. Juni</b>	17 Uhr	<b>Wettmar</b>	St.-Marcus-Kirche Orgelkonzert – Trinitatis	11
<b>23. Juni</b>	19 Uhr	<b>Barskamp</b>	St.-Vitus-Kirche Orgel und Trompete	12
<b>5. Juli</b>	19 Uhr 20.15 Uhr	<b>Barum</b> <b>Natendorf</b>	St.-Georgs-Kirche Ev.-luth. Kirche Orgel-Doppel-Portrait	13
<b>28. Juli</b>	17 Uhr	<b>Celle</b>	Stadtkirche St. Marien Maria und Elisabeth	14
<b>7. September</b>	19 Uhr	<b>Walsrode</b>	Stadtkirche Nacht der Klänge	15
<b>22. September</b>	19 Uhr	<b>Walsrode</b>	Stadtkirche Danse sacrée	16
<b>5. Oktober</b>	19 Uhr	<b>Barum</b>	St.-Georgs-Kirche Wem Zeit wie Ewigkeit	17

Unter [www.nomine.net](http://www.nomine.net) finden Sie ausführliche Portraits zu mehr als 250 Orgeln im Norden Niedersachsens.

# Ze Orgel

## Orgelschätze

in der Lüneburger Heide

### Konzertreihen und Orgelreisen ♥

<b>ORGELpunkt 12 und Sommerkonzerte</b> (mit Weinausschank) <b>24. April bis 25. September</b> jeweils mittwochs, 12 Uhr und samstags, 16.45 Uhr <b>Uelzen</b> St.-Marien-Kirche	18
<b>Marktmusiken</b> <b>4. Mai bis 2. November</b> jeweils 1. Samstag im Monat, 11 Uhr <b>Winsen/Luhe</b> St. Marien-Kirche	28
<b>Werkstattkonzerte Schnega</b> <b>25. Mai bis 22. September</b> jeweils 18 Uhr <b>Schnega</b> Atelierhaus Hugo Körtzinger	20
<b>Lüneburger Orgelsommer</b> <b>26. Mai bis 22. September</b> jeweils 18 Uhr <b>Lüneburg</b> St.-Johannis-, St.-Michaelis- und St.-Nicolai-Kirche	22
<b>Orgelsommer Gifhorn</b> <b>26. Mai bis 3. November</b> jeweils sonntags, 17 Uhr <b>Gifhorn</b> St. Nicolai und St. Bernward	26
<b>Musik und Wort zur Marktzeit</b> <b>Juni bis September</b> jeweils samstags, 12 Uhr <b>Celle</b> Stadtkirche St. Marien	29
<b>Lüchower Orgelfest</b> <b>23. bis 30. Juni</b> So, Mi, Fr, So, jeweils 19 Uhr <b>Lüchow</b> St.-Johannis-Kirche	30
<b>Salzhäuser Orgelsommer</b> <b>28. Juni bis 30. August</b> jeweils freitags, 18.30 Uhr <b>Salzhausen</b> St.-Johannis-Kirche	32
<b>Orgel-Sommer-Gartow</b> <b>3. Juli bis 28. August</b> jeweils mittwochs, 18 Uhr <b>Gartow</b> St.-Georg-Kirche	34
<b>Orgelwochenende im Wendland</b> <b>9. bis 11. August</b> Orgelportrait in Lanze und Orgelnacht zu Trebel Orgelreise: Breselenz, Plate, Krummasel, Clenze	36 37 38



Foto: Christoph Schönbeck, www.nomine.net

**Renaissancekirche Stellichte, Marten de Mare-Orgel**  
**Sonntag, 12. Mai, 17 Uhr** (Eintritt frei)

## **Orgel und Trompete**

Strahlende Klänge aus Früh- und Hochbarock

**Nigel Moore (Naturtrompete), Walsrode**  
**Holger Brandt (Orgel), Walsrode**

Nigel Moore ist ein Musiker, der sich stets neuen Herausforderungen stellt. Seine Auftritte reichen von der Naturtrompete bis zur Bigband, von reinen Barockkonzerten bis zu Musicalproduktionen, von Oratorienaufführungen mit historischen Instrumenten bis zu Neuer Musik.

Holger Brandt studierte in Trossingen und Lübeck Kirchenmusik und ist seit 2003 als Kreiskantor in Walsrode tätig.

Als ganz besonderes Kleinod gilt die Marten de Mare-Orgel in Stellichte, die 1610 vermutlich aus dem Kloster Thedinga in die Stellichter Gutskapelle kam. Das prächtige Renaissancegehäuse mit originalen Prospekt Pfeifen wurde 1985 von Jürgen Ahrend wieder mit einem Renaissanceklangwerk in mitteltöniger Stimmung versehen. Die kürzlich erschienene CD „Lieblingsstücke – Folge 5“ mit Holger Brandt stellt sowohl den Farbenreichtum der Stellichter Orgel als auch die ganz andere Klanglichkeit der Walsroder Orgel vor.



**St.-Bartholomäus-Kirche Humbergen,  
Philipp-Furtwängler-Organ (1862)**

**Freitag, 24. Mai, 19.30 Uhr** (Eintritt frei – Spenden erbeten)

## **Orgelportrait**

Werke von Bach, Mendelssohn, Rheinberger, Fink u. a.

**Axel Fischer, Lüchow**

Im Jahr 2011 hat die Orgelbauwerkstatt Gebr. Hillebrand, Isernhagen, die zweimanualige mechanische Furtwängler-Organ gereinigt, technisch instandgesetzt und klanglich zum Teil rekonstruiert. Zuvor war sie im neobarocken Sinn klanglich verändert und konnte ihre raumfüllenden Klangqualitäten nicht voll entfalten.

Axel Fischer, landeskirchlicher Orgelrevisor und Orgelsachverständiger aus Lüchow, wird die Organ hinsichtlich ihrer klanglichen Möglichkeiten sowie ihres technischen Aufbaues erläutern. Nach Vorführung und Erläuterung der unterschiedlichen Klangfarben (Register) wird auch der Spieltisch gezeigt und ein „Blick in die Organ“ ermöglicht.

Das Instrument wird mit passender Orgelmusik unterschiedlicher Stilistik von Bach sowie ausgewählten Werken des 19. Jahrhunderts vorgestellt.



Foto: Christoph Schönbeck, www.nomine.net

**Stadtkirche Walsrode, Eduard-Meyer-Organ (1849)**  
**Sonntag, 26. Mai, 19 Uhr (Eintritt frei)**

## **European Organ Music Contest**

**Kompositionen aus europäischen Ländern**

**Moderation: Jana Kleiber, Walsrode**  
**Christian Felski, Bielefeld**

**Orgel: Timo Kreis, Oldenburg**  
**Holger Brandt, Walsrode**

Holger Brandt spielt Kompositionen und Timo Kreis Improvisationen mit Bezug zu verschiedenen Ländern. Vorgestellt werden die Stücke vom gut gelaunten jungen Moderatorduo. Und wie beim ESC gibt es auch beim „EOC“ am Schluss ein Gewinnerland. Das Publikum entscheidet!

Die Walsroder Orgel ist mit 26 Registern die größte im Originalzustand erhaltene Meyer-Organ. 1849 erbaut, steht sie klanglich „zwischen den Zeiten“. Ein eher barockes Hauptwerk wird durch ein grundtönig-romantisches Unterwerk ergänzt. Die CD „Lieblingsstücke – Folge 5“ mit Holger Brandt erschien vor wenigen Monaten und dokumentiert die warmen Klänge mit Musik von Bach und Ritter.

**Weitere Informationen: [www.kirchenmusik-walsrode.de](http://www.kirchenmusik-walsrode.de)**





## **Stadtkirche Walsrode, Eduard-Meyer-Organ (1849)**

**Sonntag, 9. Juni, 19 Uhr** (Eintritt frei)

### **Bach in Blue**

Werke von Bach und jazzige Improvisationen über Bach-Themen

**Daniel Schmahl (Trompete & Flügelhorn), Neubrandenburg**

**Matthias Zeller (Orgel), Dresden**

Originell, kreativ und trotzdem tiefsinnig zelebrieren Trompeter Daniel Schmahl und Organist Matthias Zeller die Musik von Johann Sebastian Bach. Die beiden Ausnahmekünstler verbrachten große Teile ihrer Kindheit und ihres Studiums an den originalen Wirkungsstätten Bachs und sind so bis in die tiefste Faser ihres Musikerdaseins von dieser Aura geprägt worden.

Als exzellente Grenzgänger zwischen Klassik und Jazz setzen sie sich zur Aufgabe, nicht nur die Asche Bachs anzubeten, sondern das seiner Musik innewohnende Feuer weiterzugeben. Jazz trifft auf Kontrapunkt, Klangschönheit auf Improvisation – das Ergebnis ist ein virtuoses Klangfeuerwerk, mitsamt einer unerhört groovig gespielten Orgel des Preisträgers von „Jazz and Churchorgan“ (Hannover 2001), Matthias Zeller.



**Pauluskirche Bergen/Dumme, Ernst-Wilhelm-Meyer-Orgel (1842)**  
Pfingstsonntag, 9. Juni, 20 Uhr (Eintritt frei – Spenden erbeten)

## **Orgelmusik zum Pfingstfest**

Werke von Buxtehude, Bach, Rheinberger u. a.

**Axel Fischer, Bergen/Dumme**

Die Meyer-Orgel in der klassizistischen Pauluskirche ist ein beispielhaftes Instrument des Übergangs von der klassizistischen Frühromantik zur Hochromantik mit geschärft-streichenden Klängen. Die Orgel besitzt sowohl spätbarocke Helligkeit wie auch eine angenehm raumfüllende Grundtönigkeit, die in hervorragender Weise mit dem zeitgleich entstandenen Kirchenraum (Hellner, 1839) korrespondiert. Mit nur 16 Registern auf zwei Manualen bietet diese hörensweite Orgel ein bemerkenswertes Klangspektrum, das eine große stilistische Bandbreite darzustellen vermag.

Durch die Orgelbauwerkstatt Hillebrand wurde das Instrument 1992 zum 150-jährigen Jubiläum restauriert. Die beiden Zungenregister im Pedal wurden 2012 instandgesetzt und sorgfältig nachintoniert. Die Einstimmung der Orgel nach Neidhardt III fördert dezent die Farbigkeit der Register und ihre Verschmelzungsfähigkeit.



**St.-Marcus-Kirche Wettmar, Engelhardt-Organ**  
**Sonntag, 16. Juni, 17 Uhr** (Eintritt frei – Spenden erbeten)

## **Orgelkonzert am Sonntag Trinitatis**

Werke von J. S. Bach, C. P. E. Bach und  
Orgelmusik des 19. Jahrhunderts

**Christian Windhorst, Gehrden**

Die Orgel in der St.-Marcus-Kirche wurde 1856 von J. A. Engelhardt aus Herzberg erbaut. Der Umstand, dass in den Kirchenbüchern noch der Kostenvoranschlag mit der originalen Disposition von Engelhardt zu finden war, trug entscheidend dazu bei, dass das Instrument 2005/2006 durch die Orgelbauwerkstatt Jörg Bente, Helsinghausen, umfassend restauriert und das ursprüngliche Klangbild wiederhergestellt werden konnte. Dabei wurde der noch vorhandene originale Pfeifenbestand durch Pfeifen aus zwischenzeitlich aufgegebenen Engelhardt-Organen ergänzt. Einige nicht mehr vorhandene Register mussten nach Engelhardt'schen Vorbildern rekonstruiert werden.



**St.-Vitus-Kirche Barskamp, Eduard-Meyer-Organ (1856)**  
**Sonntag, 23. Juni, 18 Uhr** (Eintritt frei – Spenden erbeten)

## **Orgelkonzert**

**Klassik, Swing und Filmmusik sowie Kompositionen des Barock**

**Jan Peter Heine (Orgel), Bleckede**

**Reinhard Bartschies (Trompete), Lüneburg**

Die Ev.-luth. Kirchengemeinde Barskamp besitzt eine romantische Orgel aus der Werkstatt des Orgelbauers Eduard Meyer, Hannover. Das im Jahre 1856 erbaute Instrument bekam 17 Register auf zwei Manualen und Pedal.

Nach zwischenzeitlichen Umbauten dieser Orgel Mitte des 20. Jahrhunderts hat die Orgelbauwerkstatt „Orgelbau in Ostfriesland“ unter Leitung von Orgelbaumeister Martin ter Haseborg im Jahr 2016 das wertvolle Instrument restauriert; dazu konnten auch wesentliche bauzeit-typische Klangfarben (Register) rekonstruiert werden.

Kirchenkreiskantor Jan Peter Heine (Bleckede) hat ein vielseitiges Programm zusammengestellt und spielt auf der Barskamper Orgel Klassik, Swing und Filmmusik.

Der Trompeter Reinhard Bartschies (Lüneburg) gibt dem Konzert mit virtuosen Kompositionen des Barock für Trompete und Orgel eine besonders festliche Note.



Ev.-luth. Kirche Natendorf, Meyer-Organ (1866)

**St.-Georgs-Kirche Barum, Furtwängler-Organ (1869/1873)**

**Ev.-luth. Kirche Natendorf, Meyer-Organ (1866)**

**Freitag, 5. Juli, 19 Uhr in Barum und 20.15 Uhr in Natendorf**

(Eintritt frei – Spenden erbeten)

**Teilnehmer benutzen bitte eigene Fahrzeuge für die Fahrt von Barum nach Natendorf.**

## **Organ-Doppel-Portrait**

Werke der deutschen Romantik von Hesse, Brosig, Merkel, Fink, Rheinberger u. a.

**Axel Fischer, Lüchow**

Axel Fischer wird diese beiden Instrumente erläutern, in direkter Gegenüberstellung klingend vorstellen und ihre z. Zt. sehr unterschiedlichen klanglichen Zustände so vergleichen, dass auch Laien die Verschiedenheiten dieser beiden Orgelschätze beim Hören erkennen können.

In Barum (s.S. 17) befindet sich eine vor 20 Jahren grundlegend restaurierte Orgel von Philipp Furtwängler & Söhne. Hier kann gehört und erlebt werden, welche klanglichen Qualitäten eine romantische Orgel im guten Zustand besitzt – und welches Ziel in Natendorf bei der bevorstehenden Restaurierung angestrebt wird.

Die 150 Jahre alte Meyer-Organ im 6 km entfernten Natendorf besitzt nicht mehr ihr originales Klangbild, nachdem es in den 1960er Jahren einen neobarocken Umbau gegeben hat. Aufgrund ihres Gesamtzustandes soll diese Orgel, eine der spätesten aus der angesehenen Werkstatt Meyer, grundlegend instandgesetzt und ihrer Bedeutung entsprechend als Denkmal restauriert werden. Insofern unterstützt diese Veranstaltung auch das öffentlichkeitswirksame Bemühen der Kirchengemeinde um Gewinnung von Spendern und Förderern für dieses Vorhaben.



**Stadtkirche St. Marien Celle, Rowan West-Orgel (1997–1999)**  
**Sonntag, 28. Juli, 18 Uhr** (Eintritt frei – Spenden erbeten)

## **„Maria und Elisabeth“**

**Konzert mit Chor, Orgel und Ausdruckstanz**

**Chorgruppe der Michaeliskantorei Hildesheim**

**Bettina Gilbert (Orgel), Hildesheim**

**Ausdruckstanz: Stephanie Groß und Manuela Schiele, München**

Zu Gregorianischen Gesängen und Orgelmusik von Heinrich Scheidemann, Johann Sebastian Bach und Marcel Dupré gewinnt eine bewegende Geschichte Gestalt: die Begegnung von Maria und Elisabeth. Zwei professionelle Ausdruckstänzerinnen interpretieren die einzelnen Szenen mal bildhaft, mal abstrakt in atmosphärischer Dichte. Große Freude und ihre Zuneigung zueinander leben in dem gemeinsamen Tanz. Mit ihren schwingenden Tüchern und weiten Wegen durch die Gänge beziehen sie den gesamten Kirchenraum ein.

**Informationen zur Orgel -> Seite 29**



**Stadtkirche Walsrode, Eduard-Meyer-Organ (1849)**

**Samstag, 7. September, 19–23 Uhr** (Eintritt frei)

Mehrere Programmblocke, dazwischen Speisen und Getränke

## Nacht der Klänge

Wassermusik (Kinderchor), Improvisation, Chormusik

**Kinderchor Walsrode**

**Kammerchor Walsrode**

**Prof. Jürgen Essl (Orgel), Stuttgart**

**Daniel Stickan (Orgel und Klavier), Lüneburg**



**Hoch empor**

Eine bewusst offene, ungezwungene Konzertatmosphäre, ein kurzweiliges Programm, eine bunte stilistische Mischung und Zeit für Begegnungen auf dem Kirchplatz kennzeichnen die „Musikalischen Nächte“, die alle zwei bis drei Jahre in Walsrode stattfinden.

Mit Daniel Stickans „Wassermusik“ kommt eine sehr poetische Kantate für Kinderchor, Sprecher, Orgel und Perkussion zur Aufführung. Einen wesentlichen Schwerpunkt bilden danach Improvisationen mit Jürgen Essl, der als Professor in Stuttgart zu den kreativsten Orgelimprovisatoren weltweit zählt, und Daniel Stickan, dessen musikalische Sprache als Komponist wie Improvisator von Jazz und Minimal Music inspiriert ist.

Weitere Informationen: [www.kirchenmusik-walsrode.de](http://www.kirchenmusik-walsrode.de)



Foto: Christoph Schönbeck, www.nomine.net

**Stadtkirche Walsrode, Eduard-Meyer-Orgel (1849)**  
**Sonntag, 22. September, 19 Uhr** (Eintritt frei)

## **Danse sacrée**

**Französische Werke für Harfe und Orgel**  
(Saint-Saens, Debussy u. a.)

**Johanna Dorothea Görißen (Harfe), Berlin/Walsrode**  
**Holger Brandt (Orgel), Walsrode**

Gerade die Unterschiedlichkeit der Instrumente macht diese Kombination besonders reizvoll, denn das klangliche Erlebnis ist wirklich faszinierend. Dazu kommt die außergewöhnliche Musikalität und Virtuosität der 19-jährigen Harfenistin.

Johanna Dorothea Görißen hat bereits im jugendlichen Alter eine außergewöhnliche Reife an der Harfe entwickelt. Ihre umfassende musikalische Ausbildung erhielt sie unter anderem am Institut zur Früh-Förderung musikalisch Hochbegabter (IFF) der Hochschule in Hannover und wechselte dann als Jungstudentin an die Musikhochschule „Hanns Eisler“ in Berlin. Daneben ist sie Mitglied mehrerer Orchester. 2017 erhielt sie beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ die Höchstpunktzahl.

Die Walsroder Orgel wurde 1849 von Eduard Meyer (Hannover) in der neu erbauten Hellner-Kirche aufgestellt und 2005 zum letzten Mal restauriert. Mit 26 größtenteils original erhaltenen Registern stellt sie ein bedeutendes Zeugnis frühromantischen Orgelbaus in Norddeutschland dar.





**St.-Georgs-Kirche Barum, Furtwängler-Orgel (1869/1873)**  
**Samstag, 5. Oktober, 19 Uhr** (Eintritt frei – Spenden erbeten)

## **Wem Zeit wie Ewigkeit**

Zeitgenössischer Jazz und improvisierte Musik im Kirchenraum

**Janning Trumann Nonett**

**Heidi Bayer, (Trompete), Köln**

**Charlotte Greve (Altsaxophon), New York/Lüneburg**

**Uli Kempendorff, (Klarinette/Tenorsaxophon), Berlin**

**Janning Trumann, (Posaune), Köln/Barum**

**Tini Thomsen, (Baritonsaxophon/Bassklarinette), Lüneburg**

**Sebastian Scobel, (Orgel), Köln**

**Stefan Schönegg, (Kontrabass), Köln**

**Dierk Peters, (Vibrafon), New York**

**Viola Yip, (Lichtinstallation), Berlin**

In der Barumer St.-Georgs-Kirche befindet sich eine Philipp-Furtwängler-Orgel von 1869, die vor 20 Jahren grundlegend restauriert wurde. Hier kann gehört und erlebt werden, welche klanglichen Qualitäten eine romantische Orgel im guten Zustand besitzt.

Zuletzt wurde das Instrument im Jahre 2017 gereinigt und instandgesetzt.

Die Komposition „Wem Zeit wie Ewigkeit“ ist eine Annäherung an das gleichnamige Bild von Ernst Barlach.



# Uelzener Sommerkonzerte

## Orgelkonzerte

St.-Marien-Kirche Uelzen  
Konzertauswahl/Sommerkonzerte

**St.-Marien-Kirche Uelzen, Eule-Orgel**  
**jeden Samstag, Juli und August, 16.45 Uhr, jeweils 60 Min.**  
mit anschließendem Weinausschank auf dem  
historischen Kirchplatz (Eintritt: 10 Euro)

Samstag, 6. Juli, 16.45 Uhr

### Deutsch-russischer Orgeldialog

Ekaterina Leontjewa, Halle/Saale

Samstag, 13. Juli, 16.45 Uhr

### Orgelkonzert

Orgelwerke von Max Reger, Joh. Seb. Bach u. a.

Roberto Marini, Pescara (Italien)

Samstag, 3. August, 16.45 Uhr

### Von Schülern und Lehrern

Der Weg von Johann Staden bis Felix Mendelssohn Bartholdy

Erik Matz, Uelzen

Samstag, 17. August, 16.45 Uhr

### Orgelkonzert: „Die Himmlische Königin“

Hymnen und marianische Lobgesänge umrahmt von  
französischen Orgelklängen

Kosmos Trio (Sopran, Mezzosopran und Orgel), Dresden

Samstag, 24. August, 16.45 Uhr

### Konzert für Saxophon und Orgel

Niklas Wienecke (Saxophon), Hannover

Erik Matz (Orgel), Uelzen



# Orgel

**24. April bis 25. September**  
**jeden Mittwoch um 12 Uhr von Ostern bis Erntedank**  
(Eintritt frei)

## **Orgelpunkt 12: 20-Minuten-Orgelandacht** 20 Minuten lang die Seele baumeln lassen ...

**Erik Matz, Uelzen und Organisten/-innen aus der Region**

Von Ostern bis Erntedank erklingt die große Orgel der St.-Marien-Kirche Uelzen im Rahmen der Reihe der „20-Minuten-Orgel-andacht“. Um einen Eindruck des Klangfarbenreichtums der Orgel zu vermitteln, ist ein Querschnitt durch die Orgelliteratur vom Frühbarock bis in die Gegenwart zu hören. Zu dieser Andachtsform gehören auch ein gemeinsam gesprochener Psalm, ein gesungenes Lied sowie ein kurzes geistliches Wort.

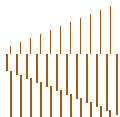
Die große Orgel in der St.-Marien-Kirche wurde in den Jahren 2000/01 durch den Orgelbaubetrieb Hermann Eule aus Bautzen saniert und neu konzipiert. Das Konzept vereint klangliche Vorstellungen der spätbarocken mitteldeutschen Orgel mit Elementen der deutschen Orgelromantik (Schwellwerk). Die Eule-Orgel verfügt heute über 53 Register und ist somit die größte Orgel in der Lüneburger Heide.

Erik Matz ist seit 1995 Kantor und Organist der St.-Marien-Kirche Uelzen sowie Kreiskantor für den Kirchenkreis Uelzen.

# Schneega Werkstattkonzerte

Orgelkonzerte

Atelierhaus Hugo Körtzinger, Am Markt 6, 29465 Schneega  
25. Mai bis 22. September, Eintritt: 12 Euro



**Hoch empor**

ORGELN IN  
NIEDERSACHSEN

Samstag, 25. Mai, 16 Uhr

## Sternenstunde

Musik aus alter und neuer Zeit für Sopran & Orgel

Kerstin Petersen (Orgel), Hamburg

Irene Kurka (Sopran), Düsseldorf

Sonntag, 30. Juni, 16 Uhr

## Wendländisch-Lettische (Musik-)Landschaften

Live-Malerei mit zwei Künstlerinnen der Gruppe „ro-sa-ga-ra-ge“

Liene Andreta Kalnciema (Orgel), Riga/Lettland

Freitag, 16. August, 19 Uhr

## Marienmusik

Kompositionen für Sopran und Orgel zum Tag Mariä Himmelfahrt  
Werke von Arcadelt, Vierne, Puccini u. a.

Martin Roste (Orgel), Stralsund

Sabine Lange (Sopran), Rostock

Sonntag, 22. September, 16 Uhr

## Orgelmusik im Dialog

Werke von Frescobaldi, Buxtehude, Scheidt, J. S. Bach, Reger,  
Karg Elert, Distler, Hindemith sowie Improvisationen über  
Kunstwerke von Hugo Körtzinger und Ernst Barlach

Martin Schmeding (Orgel), Leipzig



# Orgelschätze

Ab 1937 entstand in der Werkstatt des Malers, Bildhauers und Orgelspielers Hugo Körtzinger in Schnega die nach seinen Vorstellungen konzipierte Orgel Opus 2576 des berühmten Orgelbauunternehmens E. F. Walcker & Cie., die bis 1948 zu einer der größten Privatorgeln Deutschlands ausgebaut wurde.

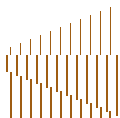
Die höchst individuelle Orgel umfasst damit in ihrer bis heute unveränderten Form 56 Register mit weit über 2.000 Pfeifen. Obschon die Orgel zum Teil noch in der sinfonischen Klangsphäre der Spätromantik, für die der Orgelbauer Walcker so bekannt ist, steht, greift sie doch zentrale Ideen der sogenannten Orgelbewegung auf: Ein Instrument, auf dem man – aus damaliger Perspektive – wieder die Alten Meister, wie Frescobaldi, Buxtehude oder Praetorius interpretieren konnte. Gleichzeitig sollte die Orgel aber auch inspirierend für die Moderne sein, so dass die Moderne der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts von Reger über Distler bis Hindemith hervorragend darstellbar ist.

**Weitere Informationen finden Sie im Internet:**  
[www.hugo-koertzinger.de](http://www.hugo-koertzinger.de)

# Lüneburger Orgelsommer

Orgelkonzertreihe

St.-Johannis-, St.-Nicolai- oder St.-Michaelis-Kirche Lüneburg  
26. Mai bis 22. September  
Eintritt: 10 Euro/erm. 5 Euro



**Hoch empor**

ORGELN IN  
NIEDERSACHSEN

**Sonntag, 26. Mai, 15 Uhr: Bardowicker Dom, Kloster Lüne und  
St.-Johannis Lüneburg**

## **OrgelRadTour**

**zur Eröffnung des Lüneburger Orgelsommers**

15 Uhr: Orgelmusik im Bardowicker Dom

15.30 Uhr: Fahrradfahrt zum Kloster Lüne

16 Uhr: Orgelmusik im Kloster Lüne

16.30 Uhr: Intermezzo mit Kuchen und Kaffee

17 Uhr: Fahrradfahrt nach Lüneburg

17.30 Uhr: Orgelmusik in St.-Johannis Lüneburg

17.45 Uhr: Ausklang bei Wein und Brot

**Peter Elflein, Stefan Metzger-Frey, Joachim Vogelsänger und  
Henning Voss**

**Sonntag, 22. September, 18 Uhr: St.-Johannis-, St.-Nicolai- und  
St.-Michaelis-Kirche**

Wandelkonzert beginnend in St.-Johannis

## **Last Night!**

**Von Pfeifen, Tasten und Gebläsen –  
wunderliche Orgelgeschichten aus aller Welt**

**Burkhard Schmeer (Sprecher)**

**Orgel: Stefan Metzger-Frey, Joachim Vogelsänger und  
Henning Voss**



St.-Johannis in Lüneburg ist bekannt für ihre große Renaissance-/ Barockorgel von Hendrik Niehoff (1553) und Matthias Dropa (1712). Diesem Instrument hat die Orgelbauwerkstatt Kuhn eine neue Chororgel (2010; 23/II+P) zur Seite gestellt. Der frei stehende Spieltisch ist unmittelbar an der Emporenbrüstung platziert und ermöglicht dem Organisten eine direkte akustische Verbindung zu Chor und Orchester im Hochchor. Um den Begleitaufgaben gerecht werden zu können, besitzt sie ein groß besetztes Schwellwerk mit einem reich ausgestatteten Zungenchor. Bewusst wurde die Disposition an französischen Vorbildern orientiert; so wird die Orgellandschaft um die sehr typischen Klänge Cavaillé-Colls bereichert. Mensurierung und Intonation erlauben aber auch symphonische Sololiteratur und heben die Orgel klanglich weit über ein reines Begleitinstrument hinaus.

Der Architekt hatte die schwierige Aufgabe zu meistern, ein relativ großes Bauvolumen in die Durchsichtigkeit der Hallenkirche zu integrieren, ohne sie als Fremdkörper störend erscheinen zu lassen. Dies gelang durch konsequente Vermeidung von gestalterischen Anspielungen auf bereits im Raum Vorhandenes und eine strikte Konstruktion nach musikalischen Proportionen.

Konzerttermine (Auswahl) – das gesamte Programm finden Sie im Internet: [www.lueneburger-orgelsommer.de/konzerte](http://www.lueneburger-orgelsommer.de/konzerte)

St.-Michaelis-Kirche: Samstag, 15. Juni, 18 Uhr

## Orgel und Tanz

Werke von Olivier Messiaen, Peteris Vasks und Philip Glass

Gabriela Luque (Tanz)

Daniel Stickan (Orgel), Lüneburg

Bardowicker Dom, Nikolaihof: Freitag, 21. Juni, 20 Uhr

## Sopran und Orgel

Julia Henning (Sopran), Lüneburg

Joachim Vogelsänger (Orgel), Lüneburg

St.-Johannis-Kirche: Samstag, 6. Juli, 18 Uhr

## Orgelkonzert

Wolfgang Zerer, Hamburg

St.-Nicolai-Kirche: Freitag, 12. Juli, 20 Uhr

## Musik für Trompete & Orgel

Rita Arkenau-Sanden (Trompete), Lüneburg

Rolf Müller (Orgel), Altenberg

St.-Michaelis-Kirche: Samstag, 20. Juli, 20 Uhr

## Orgelmusik

Werke von Jan Pieterszoon Sweelinck, Samuel Sebastian Wesley, Samuel-Alexandre Rousseau und Joseph Jongen sowie Improvisationen

Christoph Grohmann, Rheda-Wiedenbrück



# Orgelkonzerte

## Orgelsommer

St.-Johannis-Kirche: Samstag, 3. August, 18 Uhr

### Orgelkonzert

Vincent Thévenaz, Genf

St.-Nicolai-Kirche: Freitag, 9. August, 20 Uhr

### Orgel zwei- und vierhändig

Jan Dolezel und Magdalena Schmidt (Erlangen), Orgel

St.-Michaelis-Kirche: Samstag, 17. August, 18 Uhr

### Musik für Trompete, Sopran und Orgel

Werke von Alessandro Melani, Alessandro Scarlatti, Alessandro Marcello, Georg Friedrich Händel und Johann Sebastian Bach

Rita Arkenau-Sanden (Trompete), Lüneburg

Hedwig Voss (Sopran), Lüneburg

Henning Voss (Orgel), Lüneburg

Bardowicker Dom: Freitag, 30. August, 20 Uhr

### Musik für Orgel & Trompete

Antje Cordes (Trompete), Lübeck

Peter Elflein (Orgel), Lüneburg

St.-Michaelis-Kirche: Samstag, 7. September, 18 Uhr

### Orgelmusik

Werke von Samuel Scheidt, Niels Wilhelm Gade und Gilbert Amy

Angela Metzger, München

St.-Johannis-Kirche: Samstag, 14. September, 18 Uhr

### Clara Schumann zum 200. Geburtstag

Kompositionen von Johann Sebastian Bach sowie Clara und Robert Schumann

Ute Gremmel-Geuchen, Kempen

# Orgelsommer Gifhorn

## Orgelkonzertreihe

Gifhorn: St. Nicolai und St. Bernward  
26. Mai bis 3. November, jeweils sonntags um 17 Uhr, Eintritt frei

**26. Mai – St. Nicolai Gifhorn,  
Christian-Vater-Orgel (1748): Eun-Hye Lee, Gifhorn**

**30. Juni – St. Bernward, Ladegast-Orgel (1887)/Konzert in zwei  
Kirchen: Eunji Lim, Iksan (Südkorea)**

**4. August – St. Bernward:  
Elisabeth Schwanda (Blockflöte), Hannover  
Raphael Nigbur (Orgel), Gifhorn**

**8. September – St. Nicolai: Arne Hallmann, Langenhagen**

**6. Oktober – St. Bernward: Timo Beek, Gronau**

**3. November – St. Nicolai: Markus Manderscheid, Wolfsburg**

### Die Orgel in St. Nicolai

Der hannoversche Hof-Orgelbaumeister Christian Vater erbaute die Orgel 1748 unter zahlreichen Schwierigkeiten, die bereits 12 Jahre später zu einer umfassenderen Reparatur führten. Ende des 19. Jahrhunderts wurden Originalregister den „modernen“ Klanggewohnheiten angepasst. In der Folge wurden mehrere Anläufe für eine Umstimmung der Tonhöhe oder den Ersatz der Orgel gemacht, der letztlich aus Kostengründen vereitelt wurde. 1935 wurde eine Restaurierung durch die Firma Furtwängler & Hammer im Sinne der Orgelbewegung ausgeführt.

Im Rahmen der Kirchenrenovierung 1960/61 wurde die letzte größere Reparatur 1961 mit einer Verlagerung der Orgel von der oberen auf die untere Empore durch die niederländische Firma Flentrop/Zandaam ausgeführt. Die damaligen Arbeiten umfassten auch eine farbliche Gestaltung des Orgelprospektes, dem Altar angepasst und in der Farbskala reichhaltiger ausgestattet. Nach langer Vorplanung wurden im Jahre 1996 die Arbeiten für die jüngste Restaurierung des Orgelwerkes an die Firma Gebr. Hillebrand aus Altwarmbüchen bei Hannover und für die Farbfassung des Orgelgehäuses an die Firma Ochsenfarth in Paderborn vergeben. Im Februar 2000 wurden die Arbeiten abgeschlossen.



Christian-Vater-Orgel in St. Nicolai

### Die Orgel in St. Bernward

Das Instrument in St. Bernward wurde von Friedrich Ladegast im Jahre 1887 für die Freimaurer-Loge in Braunschweig erbaut und steht seit 1937 in der St. Bernward-Kirche. Ein Umbau mit Dispositionsänderung erfolgte 1976 durch den Orgelbauer Günter Graun. Anfang 1996 führte die Firma Stockmann aus Werl eine grundlegende Restaurierung durch und führte die Disposition wieder auf ihren Ursprungszustand zurück.



Ladegast-Orgel in St. Bernward



Foto: Christoph Schönbeck, [www.nomine.net](http://www.nomine.net)

**St. Marien Winsen/Luhe, Paul Ott-Orgel (1960)**

**Mai bis November, jeweils am 1. Samstag im Monat, 11 Uhr**

**4. Mai/6. Juni/3. August/7. September/5. Oktober/2. November**  
(Eintritt frei) 30 Min.

**„Marktmusiken“ – Orgelkonzerte zur Mittagszeit**

**Reinhard Gräler, Winsen/Luhe**

Die Ott-Orgel der Marienkirche ist im Jahr 1960 erbaut und 2004 von der Firma Schuke aus Potsdam saniert worden. Das im Stil des Neobarock gestaltete Instrument besitzt 39 Register auf drei Manualen und Pedal.

Programme unter [www.kirchenmusik-in-winsen.de](http://www.kirchenmusik-in-winsen.de)



**Stadtkirche St. Marien Celle, Rowan West-Orgel (1997–1999)**  
Juni bis September, jeweils Sa., 12 Uhr, (Eintritt frei) 30 Min.

### **„Musik und Wort“ – Mittagspause zur Marktzeit**

**30 Min. Orgelmusik und Texte zum Verweilen, Innehalten und Nachdenken mit Organistinnen und Organisten aus der Region**

1653 spendete der Celler Herzog Christian Ludwig der Stadtkirche St. Marien eine neue Orgel, die von Hermann Kröger und Berend Hus, dem Lehrmeister Arp Schnitgers, erbaut wurde. Den prachtvollen und bis heute mit den originalen Pfeifen erhaltenen Orgelprospekt schnitzten Ahrend Schultze aus Hoya und Andreas Gröber aus Osterode.

Schon 1687 erfuhr dieses Instrument eine Erweiterung durch den Hannoverschen Orgelbauer Martin Vater. Nach einer wechselvollen Geschichte wurde die Orgel in den Jahren 1997/1999 im Zustand von 1687 mit einigen Modifikationen durch Rowan West (Ahrweiler) restauriert und rekonstruiert. Die Orgel umfasst heute 50 klingende Register auf vier Manualwerken und Pedal. Orgelführungen sind nach Vereinbarung möglich.

# Lüchowers

## Orgelfest

### Orgelkonzertreihe

St.-Johannis-Kirche Lüchow  
23. Juni bis 30. Juni

St.-Johannis-Kirche Lüchow, Eule-Orgel (2006)

Sonntag, 23. Juni, 19 Uhr

### Orgelkonzert

Werke von Franck, Widor u. a.

Komponisten der franz. Orgelsinfonik

Jule Rosner, Berlin

Mittwoch, 26. Juni, 19 Uhr

### Orgelkonzert

Werke von Bach, Mendelssohn, Rheinberger u. a.

Axel Fischer, Lüchow

Freitag, 28. Juni, 19 Uhr

### Orgelkonzert

Werke von Bach, Mendelssohn und Schumann

Jörg Ehrenfeuchter, Herzberg/Harz

Sonntag, 30. Juni, 19 Uhr

### Orgelkonzert

Werke von Weckmann, Bach und Reger

Markus Manderscheid, Wolfsburg

Der Eintritt zu allen Konzerten ist frei – Spenden werden erbeten.



Im Rahmen des konzertanten „Lüchower Orgelfests“ präsentiert sich in der überwiegend historisch geprägten Orgellandschaft des Wendlandes mit der Eule-Orgel ein großes zeitgenössisches Instrument.

47 Register auf drei Manualen und Pedal sowie einige besondere Eigenschaften geben der Orgel ein spezielles Profil: erweiterte Klaviaturnumfänge (Manuale C-c'''' , Pedal C-g'), elektrisch-mechanische Doppelregistratur, Setzeranlage mit 4.000 Kombinationen, Schwellwerk, umschaltbare Charakteristik der Windversorgung, leicht ungleichstufige Stimmung (Neidhardt III), „historisch inspirierte“ Klangqualität. Eine universell einsetzbare, Zuhörer wie Spieler gleichermaßen packende Orgel!

Zum Thema „Wind, Geist, Atem“ (hebräisch: ruach) gestaltete der Schweizer Bildhauer Karl Imfeld einen bildhaft-ansprechenden Orgelprospekt und ein Gehäuse in Form einer baumartigen Skulptur.

In dem im Jahr 2010 preisgekrönten Buch „Lüchower Orgelbüchlein“ (ISBN 978-3-926322-41-8) wird neben der Darstellung der Lüchower Orgelhistorie das konzeptionelle Entstehen und Wachsen dieser facettenreichen Orgel beschrieben und durch zahlreiche Fotos illustriert.

# Salzhäuser Orgelsommer

Orgelkonzertreihe

St.-Johannis-Kirche Salzhausen  
28. Juni bis 30. August, jeweils freitags um 18.30 Uhr



Die Orgel der St.-Johannis-Kirche zu Salzhausen wurde 1997 von Michael Becker (Freiburg) neu gebaut nach dem Vorbild nord-deutscher Barockorgeln mit Rückpositiv, zwei Manualen, 18 Register. Orgelkonzerte mit inzwischen namhaften Künstlern finden seit zehn Jahren statt.



# chätze

St.-Johannis-Kirche Salzhausen

## Orgelkonzerte

28. Juni: Hilger Kespohl, Hamburg

5. Juli: Paul Fasang, Hamburg  
Gerd Jordan, Hamburg

12. Juli: Karla Schröter, Köln  
Willi Kronenberg, Köln

19. Juli: Irene Roth-Halter, Schweiz

26. Juli: Mami Nagata, Japan

2. August: Reinhard Gräler, Winsen/Luhe

9. August: Christian Skobowsky, Ratzeburg

16. August: Kai Schöneweiß, Tostedt

23. August: Robin Hlinka, Celle

30. August: Andreas Fischer, Hamburg

Der Eintritt zu sämtlichen Konzerten ist frei – Spenden werden am Ausgang erbeten.

Orgel  
chätze

zertreihe

# Orgel-Sommer- Gartow

Orgelkonzertreihe

St.-Georg-Kirche Gartow

3. Juli bis 28. August, jeweils mittwochs um 18 Uhr

St.-Georg-Kirche Gartow

## Orgelkonzerte an der historischen Orgel (1740) von Johann Matthias Hagelstein (II+P/23)

**3. Juli: Volker Jänig (Orgel), Lemgo  
Hartmut Ledeboer (Flöte), Mölln**

**10. Juli: Christiane Klein, Bodenwerder**

**17. Juli: Friedhelm Flamme, Dassel**

**24. Juli: Klaus Eichhorn, Berlin**

**31. Juli: Axel Fischer, Lüchow**

**7. August: Oana Maria Bran, Lenzen**

**14. August: Kasimir Anapliotis, Berlin**

**21. August: Hans-Ulrich Funk, Herzberg/Harz**

**28. August: Thore Stübner, Lüchow**

Der Eintritt zu sämtlichen Konzerten ist frei – Spenden werden am Ausgang erbeten.

Die Barockorgel in der Gartower St.-Georg-Kirche entstand in den Jahren 1735 bis 1740 durch den Lüneburger Orgelbauer Johann Matthias Hagelstein (1706–1758), der bei Schnitgers Meisterschüler Matthias Dropa das Orgelbauerhandwerk erlernt hatte.

Nach Zusatzarbeiten und klanglichen Änderungen bis 1749 sowie Fertigstellung der Farbfassung entstand in Gartow eine ungewöhnlich prachtvolle Orgel. Sie enthält singende Principale, leuchtende und intensive Flötenstimmen sowie kernige und raumfüllende Zungenregister. Diese Stimmen ermöglichen die Darstellung eines breiten Spektrums an Orgelwerken.



1988 bis 1991 wurde die Gartower Hagelstein-Orgel, das einzige vollständige Werk dieses Orgelbauers, von Gebr. Hillebrand, Orgelbau, nach denkmalpflegerischen Gesichtspunkten umfassend restauriert. Sie beinhaltet eine Mischung von klanglichen und technologischen Elementen des nord- und mitteldeutschen Orgelbaus, die hier eine bemerkenswerte Synthese bilden.

Die Hagelstein-Orgel ist ein Erlebnis für Augen und Ohren – überzeugen Sie sich davon gerne persönlich beim Besuch des Gartower Orgel-Sommers 2019!

Einen Vorgeschmack per Video finden Sie hier:  
[www.nomine.net/gartow-st-georg](http://www.nomine.net/gartow-st-georg)

# Orgelwochenende im Wendland

## Orgelwochenende

Orgelportrait, Orgelnacht, Orgelreise  
9. bis 11. August

Das alljährliche Orgelwochenende im Wendland ist ein kirchenmusikalischer Fixpunkt: In unterschiedlichen Formen wird die Vielfalt der hiesigen Orgelkunst präsentiert.

Den klingenden Rahmen des diesjährigen Orgelwochenendes bilden die romantische Becker-Orgel (1877) in der Kirche zu Lanze mit einem Orgelportrait sowie die sonntägliche Orgelreise zu vier ausgewählten Stationen der Orgellandschaft Lüchow-Dannenberg.

Darüber hinaus gehört die Orgelnacht an der Stein-Orgel in Trebel seit ihrer Restaurierung durch Orgelbaumeister Jürgen Ahrend 2000/2001 zu den besonderen Anziehungspunkten des Orgelwochenendes: Ein vierstündiges Orgelkonzert mit fünf kundigen Interpreten/-innen und ein sommerlicher Imbiss vor der Kirche werden zu einem nachhaltigen musikalischen Gesamtkunstwerk verknüpft.

Die sonntägliche Orgelreise verbindet vier stilistisch kontrastierende Orgeln in den Kirchen zu Breselenz, Plate, Krummasel und Clenze – mit interessanten Klangvergleichen in eindrucksvollen Kirchenräumen.

### **Kirche in Lanze, Folkert-Becker-Orgel (1877)**

**Freitag, 9. August, 19.30 Uhr**

### **Orgelportrait**

**Erläuterungen zum Instrument und an der Orgel: Axel Fischer**





**Kirche in Trebel, Johann-Georg-Stein-Orgel (1777)**

**Samstag, 10. August, 20–24 Uhr, 40-min. Pause um ca. 22 Uhr**

## **Orgelnacht**

Ein sommerlich-buntes Programm mit jeweils 40-minütigen konzertanten Beiträgen an der beispielhaften thüringisch-barocken Orgel wird gestaltet von:

**Annegret Schönbeck, Stade**

**Natalia Gvozdikova, Berne**

**Christian Conradi, Burgwedel**

**Oana Maria Bran, Lenzen/Elbe**

**Axel Fischer, Lüchow**

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen des Orgelwochenendes ist frei – Spenden werden jeweils am Ausgang erbeten.



Orgel St.-Marien-Kirche Breselenz

**Sonntag, 11. August, 14–18 Uhr**

## **Orgelreise**

**Orgelreise mit Orgelvorfürungen und -erläuterungen von  
Breselenz über Plate und Krummasel nach Clenze**

Leitung der Reise: Axel Fischer, Kreiskantor und  
Orgelsachverständiger im  
Kirchenkreis Lüchow-Dannenberg

Im Rahmen der sonntäglichen Orgelreise besuchen wir vier  
Orgeln mit ausgeprägter, kontrastierender Stilistik. Die Instru-  
mente werden erläutert, klanglich vorgestellt und mit passenden  
Kompositionen zum Klingen gebracht. Ein konzertanter Schluss-  
punkt der Orgelreise wird an der Engelhardt-Orgel (1856) gesetzt.

### **Anfangszeiten**

**14.00 Uhr: St.-Martin-Kirche Breselenz**

**15.15 Uhr: St.-Marien-Kirche Plate**

**16.30 Uhr: Christus-Kirche Krummasel**

**17.30 Uhr: St.-Bartholomäus-Kirche Clenze (Abschlussmusik)**

Für alle Veranstaltungen gilt freier Eintritt – Spenden erbeten.



St. Marien-Kirche Plate – Orgel der Gebr. Hillebrand  
(1980/81) im historischen Gehäuse (16. Jh.)

Orgel



St.-Bartholomäus-Kirche Clenze  
Orgel von Johann Andreas  
Engelhardt (1856) und  
Karl Schuke (1968–70)

Christus-Kirche Krummasel  
Orgel von Furtwängler & Hammer  
(1895)

# Orgelschätze

in der Lüneburger Heide

Titel: Prospektausschnitt der Stein-Orgel, Trebel  
Foto: Gerhard Kleinau



Stelllichte, Marten de Mare-Orgel – Foto: Christoph Schönbeck

## Weitere Informationen

Kantor Reinhard Gräler  
Holer Moor 2 · 21435 Stelle  
Tel. (01520) 1771836  
rgraeler@ewe.net

## Redaktion

Christian Conradi, Burgwedel  
Anne Denecke, Uelzen  
Axel Fischer, Bergen/Dumme  
Reinhard Gräler, Winsen/Luhe

## Gestaltung

Simone Schmidt, Hannover

## © Lüneburgischer Landschaftsverband

Veerßer Straße 53 · 29525 Uelzen  
[www.lueneburgischer-landschaftsverband.de](http://www.lueneburgischer-landschaftsverband.de)

gefördert durch die



**Versicherungen**  
Finanzgruppe



**Niedersächsisches Ministerium  
für Wissenschaft und Kultur**